

FC Baden bleibt dieses Jahr an der Spitze

Nach dem 1:0 gegen Wettswil-Bonstetten liegt der Spitzenreiter der Gruppe 3 der 1. Liga sieben Punkte vor dem FC Paradiso.

Michael Wehrle

Der FC Baden bleibt in dieser Saison in den Heimspielen makellos. Ein Tor von Roman Herger entschied eine intensive Partie gegen Wettswil-Bonstetten. Die Badener feierten im siebten Heimspiel den siebten Sieg – bei einem Torverhältnis von 22:3. Nächsten Samstag reisen die Aargauer im letzten Spiel der Vorrunde zum Spitzenkampf ins Tessin. Neuling Paradiso ist erster Verfolger des Tabellenführers mit sieben Punkten Rückstand. Vor der Winterpause folgt dann in zwei Wochen noch das Rückspiel bei Freienbach.

Wettswil-Bonstetten erwies sich als hartnäckiger Widersacher. Die Zürcher starteten aggressiver in die Partie. Badens Torhüter Gabriele D'Ovidio hielt nach einer Viertelstunde stark.

D'Ovidio vertrat fehlerfrei Marvin Hübel, der nach einer Verletzung am Biceps in diesem Jahr wohl nicht mehr spielt. «Leider muss ich gerade lernen, mit Verletzungen umzugehen», sagte der 18-Jährige, der sich schon zu Saisonbeginn schwer am Kopf verletzt hatte. «Auch diese Verletzung war zu Beginn sehr schmerzhaft», erzählte er. Er falle länger aus als nach den Brüchen im Gesicht. So verpasst er auch die U19-Länderspiele.

Je länger die Partie dauerte, desto besser kamen die Badener ins Spiel und kassierten den Lohn für eine Druckphase in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit. Zunächst setzte Yves Weilenmann einen Kopfball an die Latte, Chris Teichmann legte den Abpraller quer vors Tor und Herger brachte den Ball dank grossem Einsatz über die Linie.



Die Badener feiern Torschütze Roman Herger (l.). Bild: Wagner (6.11.2021)

Es war nun schon der siebte Treffer des Stürmers in dieser Saison.

Die Gäste reagierten, brachten die Badener in Schwierigkeiten, kamen allerdings lange Zeit nicht zu Chancen. So richtig in

Gefahr geriet der Badener Sieg dann in den letzten Minuten. Claudius Brüniger knallte den Ball aus acht Metern übers Tor und in der Nachspielzeit setzte Luca Studer frei stehend einen Kopfball ebenfalls drüber.

«Das war ein guter Gegner, da gibt es Phasen, in denen man auch ihm den Ball zugestehen muss», analysierte Badens Captain Luca Ladner. Grundsätzlich habe sein Team ja nicht viele Chancen zugelassen. «Wir haben wieder zu null gespielt, das ist gut», sagte Ladner, räumte aber ein: «Bei Standardsituationen sind wir manchmal nicht präsent genug.»

Wichtig sind drei Punkte gegen eine gute Mannschaft

«Auch dieser Sieg gibt drei Punkte und das gegen eine gute Mannschaft», betonte Michael Weber, der nach einer Stunde für Ladner gekommen war. «Wir müssen effektiv spielen und das ist uns diesmal gelungen», sagte der Mittelfeldspieler. «Wichtig ist, dass wir möglichst schnell unsere Punk-

te holen, um uns für die Aufstiegsspiele zu qualifizieren, und das haben wir wieder geschafft», blickte Weber schon weit in die Zukunft.

Noch ist der Aufstieg in die Promotion League kein wirkliches Thema. Doch bisher erfüllt die Mannschaft alle Erwartungen und hat ihr erstes Ziel bereits zwei Spieltage vor der Winterpause erreicht. Der FC Baden startet als Spitzenreiter am Samstag, 5. März, mit dem Heimspiel gegen St. Gallen II in die zweite Saisonhälfte.

Baden – Wettswil-Bonstetten 1:0 (1:0)

Baden: D'Ovidio; Weilenmann, Laski, Franek, Muff, Romano; Ladner (62. Weber), Cirelli; Jakovljevic; Teichmann 89. Schär), Herger (74. Capone).
Tore: 45+1. Herger 1:0. – Zuschauer: 420.
Baden ohne Hübel, Brunner, Stump, Mooser (alle verletzt).



Tausende Vevey-Traktoren wurden bis 1963 ausgeliefert – in direkter Konkurrenz zu einer Leibstädter Fabrik. Bild: zvg/STAAG/RBA4-3-112-1612_1

Historiker stellen ihr Pionierwerk zur Aargauer Geschichte in Bad Zurzach vor

Die Roadshow zum Buch «Zeitgeschichte Aargau» macht Halt im Bezirkshauptort.

Auf 620 Seiten und fast so vielen Bildern sowie Grafiken arbeitet das kürzlich erschienene Buch «Zeitgeschichte Aargau» die Geschichte des Kantons von 1950 bis 2000 auf. Diesen Dienstag lädt die Historische Vereinigung Bezirk Zurzach und die Volkshochschule Bad Zurzach nun zum Vortragsabend über das Buch mit Film und Apéro. Anlass ist das 50-jährige Bestehen der Schule. Die beiden Historiker Titus J. Meier und Patrick Zehnder aus dem neunköpfigen Projektteam stellen ihr Buch ab 19 Uhr

im Zentrum Langwies in Bad Zurzach vor. «Bevölkerungsentwicklung und Politik sind die beiden Themen, die an diesem Abend im Zentrum stehen», heisst es in einer Mitteilung.

Vier Jahre lang arbeitete das Autorenteam an ihrem Werk, stöberte in Bibliotheken sowie Archiven und führte zahlreiche Interviews mit Zeitzeugen. Das Resultat ist ein Pionierwerk, das multimedial daherkommt. Das Buch ist der Kern eines Forschungs- und Vermittlungsprojekts mit Dokumentarfilmen,

Lehrmitteln und einer Ausstellung im Stadtmuseum Aarau. Das Buch ist gegliedert in die Oberthemen Raum und Mensch, Staat und Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Alltag, Kunst und Kultur. Thematisiert werden etwa auch die Vevey-Traktoren, von denen zwischen 1937 und 1963 um die 3300 Fahrzeuge ausgeliefert wurden – in direkter Konkurrenz zur Traktorenfabrik Eckert in Leibstadt. «Mancher Aargauer Bauer reiste an den Genfersee, um von Vevey seinen Traktor – wie früher ein Pferd –

persönlich heimzuführen», heisst es in der Mitteilung weiter.

Das Projekt «Zeitgeschichte Aargau» der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau wurde vom Swisslos Fonds Aargau und Stiftungen unterstützt, aber auch von der Aargauer Zeitung, der Fachhochschule Nordwestschweiz und weiteren. (az)

Vortragsabend: Dienstag, 16.11., Türöffnung 18.15 Uhr, Zentrum Langwies, Bad Zurzach; Eintritt gratis, nur mit Zertifikat und Ausweis.

Handball Endingen verliert sang- und klanglos

Das Team zeigte bei der 27:22-Niederlage gegen den HSC Kreuzlingen eine ungenügende Leistung.

NLB Fünf Minuten waren gespielt – Handball Endingen stand in Kreuzlingen zwar auf dem Spielfeld, aber ins Spiel hatten die Surbtaler noch nicht gefunden. Drei Fehlschüsse, zwei technische Fehler und auf der Anzeigetafel stand es bereits 4:0 für den HSC Kreuzlingen. Nun gut, kann ja mal passieren, dachten die erneut lautstarken Endinger Fans auf der Tribüne und feuerten das Team mit Pauken und Sprechchören weiter an.

Nach 15 Minuten stand es dann 7:2 und in der 20. Minute bereits 10:3 für den Gegner. Die Fans rieben sich ungläubig die Augen ab den vielen technischen Fehlern, den vergebenen klaren Chancen und der bescheidenen Torhüterleistung. Von irgendwoher brauchte es jetzt einen Ruck, eine zündende Idee. Zoltan Majeri nahm ein Time-out und versuchte, sein verunsichertes Team wieder zu sammeln und neu einzustellen.

Nach seiner Handverletzung kam Nino Grzentic nun zum Comeback und zeigte gleich, warum er in den letzten Wochen auf dem Feld so vermisst wurde. Mit seinen Toren fand Handball Endingen wieder zu etwas mehr Selbstvertrauen und so konnte

der Rückstand bis zur Pause auf vier Tore verkürzt werden. Auch nach dem Pausentee versuchten die Endinger das Spiel wieder an sich zu reissen. Bis zur 40. Minute gelang es sogar bis auf zwei Tore heranzukommen. Anstatt den Schwung mitzunehmen, leisteten sich die Gäste einen Fehler nach dem anderen. Die solide, aber keinesfalls überragend spielenden Kreuzlinger setzen sich nach und nach ab und sicherten sich so die wichtigen zwei Punkte, um den Anschluss an die Spitze nicht zu verlieren. Handball Endingen blieb mit hängenden Köpfen und leeren Händen zurück und findet sich nun auf dem 6. Tabellenplatz wieder.

Für die kommenden Spiele braucht es ein anderes Auftreten. Dass die Endinger auch anders können haben sie bereits mehrfach bewiesen. Die verletzten Spieler werden sich nach und nach zurückmelden und dem verunsicherten Team wieder mehr Stabilität verleihen. Es braucht jetzt Disziplin und Durchhalten, um gemeinsam wieder erfolgreich zu sein. Am nächsten Wochenende bestreiten die Endinger in Dagmarsellen die nächste Mobilair-Cup Runde gegen den STV Baden. (az)



Nach Verletzung: Nino Grzentic gab sein Comeback. Bild: awa (20.8.2021)